



Montag, 20. Dezember 2021

## „Schleckertests“ im Kindergarten

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen im Kindergartenbereich!

Nachdem es aufgrund diverser Pressemeldungen zu vermehrten Nachfragen bezüglich einer Möglichkeit von verpflichtenden Schleckertests im Kindergarten gab, fand auf Einladung von Bildungslandesrätin Christiane Teschl-Hofmeister und Gesundheitslandesrätin Ulrike Königsberger-Ludwig ein Gesprächsgipfel zu diesem sensiblen Thema statt.



Unter der Leitung der beiden Regierungsmitglieder wurde bei diesem Gipfel (Bild oben) zwischen Vertretern der Ärztekammer, dem NÖ Patientenanwalt Dr. Gerald Bachinger, dem Leiter der Abteilung Kindergärten, Mag. Helmuth Sturm, der Sanitätsdirektorin Dr.<sup>in</sup> Irmgard Lechner und LPV Obmann Mag. Hans Zöhling das Für und Wider einer Verpflichtung abgewägt. Unser Ansinnen war von Beginn an klar: Alles, was zur weiteren Sicherheit unserer Pädagoginnen und Pädagogen beiträgt, ist zumindest eine Überlegung wert.

Sowohl von fachlicher als auch von medizinischer Seite **kamen jedoch starke Bedenken bezüglich einer verpflichtenden Testung** der Kindergartenkinder. Einerseits, weil Niederösterreich nach wie vor im Bereich der Testung von Kindergartenkindern an der Spitze steht und hier bereits eine im Schnitt 75%ige Beteiligung der Kinder hat. Andererseits aber vor allem auch deshalb, **um die PädagogInnen** vor möglicherweise aggressiv auftretenden Eltern, die gegen diesen „Testzwang“ sind, **zu schützen**.

So wurde vereinbart, den Kindern über die Weihnachtsferien die noch vorhandenen Schleckertests mit nach Hause zugeben. Dadurch geben wir den Kindern die Möglichkeit, sich vor einem eventuellen Besuch der Großeltern oder anderen etwaigen Zusammenkünften, testen zu können und den Eltern, die ihre Kinder bisher nicht testen ließen, die Gelegenheit, dies in einer gewohnten Umgebung auszuprobieren, um sie damit vielleicht für eine freiwillige Testung nach den Ferien zu gewinnen.

Die neuen Schleckertests, die für den Kindergartenstart ab 10. Jänner benötigt werden, werden in den Ferien an die Gemeinden geliefert, welche sich in dieser Zeit um die Verteilung kümmern.

Einig waren sich alle TeilnehmerInnen auch darüber, dass, bei einem stärkeren Auftreten der derzeit grassierenden Omikron-Variante, dieses sensible Thema jedenfalls noch einmal überdacht werden muss.

Mit den besten Grüßen

